# **DORFBLATT**

für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 7, 2016

# "Ich bin immer glücklich gewesen"

Vor 88 Jahren kam Irmgard Mamerow in Lebork/damals Lauenburg in Hinterpommern auf die Welt. Mit 14 leistete sie ihr Pflichtjahr bei einem Bauern in der Nähe von Stettin. Viele Kilometer trennte sie während dieser Zeit von ihrem Elternhaus.

Trotzdem blieb sie dort drei lange Jahre. Die schrecklichen Kriegsgeschehnisse des 2. Weltkrieges machten Frau auch vor Mamerows Heimat Hinterpommern und ihrer Familie nicht halt. Als Sie Jahre alt war und immer noch von ihrer Familie getrennt, musste alleine, ohne sie die Eltern fliehen. Das war für sie traurig. sehr Sie versuchte dann auf

Irmgard Mamerow aus Schlowe

eigene Faust die Eltern zu finden. Zum Glück war ihre Suche erfolgreich, worüber alle unendlich froh waren. Ihre Familie verschlug es 1946 dann nach Borkow. Die Eltern bekamen eine kleine Siedlung und sie arbeitete als Hausmädchen mit auf dem elterlichen Hof.

Das Leben ging weiter. In den folgenden Nachkriegsjahren wurde vielerorts hart und körperlich schwer gearbeitet, aber man verstand auch sich zu vergnügen. Im "Schloß" in Borkow wurde getanzt, und dort lernte sie auch ihren zukünftigen Ehemann Erwin Mamerow kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Anfänglich hatte sie es als Flüchtlingsmädchen nicht immer leicht von

den alt eingeborenen Schwiegereltern anerkannt zu werden. Ihre Eltern und die Schwiegereltern sagten bis zum Polterabend noch Sie zueinander. Ihr Mann Erwin, Jahrgang 1925, hatte noch den Krieg mitmachen müssen und deswegen seine

Lehre als Elektriker unterbrochen. Erst als wieder Frieden war, konnte er seine Ausbildung der Firma Plötz in Sternberg beenden und die Arbeit bei der Energieversorgung antreten. 1950 Hochzeit: war Zweispännig fuhr das junge Paar zur Kirche nach Borkow mit der Blasmusik vorneweg. Ihre erste Wohnung bezogen Irmgard und Erwin Mamerow dann in Zülow in einer

Betriebswohnung des Wasserkraftwerkes. Dort kamen auch ihre ersten beiden Kinder auf die Welt. Nach einigen darauf folgenden Jahren in Bruel zog die Familie dann 1972 ins Haus der Schwiegereltern Minna und August Mamerow in Schlowe. Dieses Haus ist schon lange im Besitz der Familie. Es wurde zum Ende des 19. Jahrhunderts in Schlowe gebaut

Irmgard Mamerow blieb bis 1962 zu Hause und versorgte die inzwischen auf drei Kinder angewachsene Nachkommenschaft und den Haushalt. "Ich bin immer glücklich gewesen, mit einem guten Mann geht alles" sagt sie heute. Ihre erste Arbeitsstelle hatte sie in einer Gärtnerei



Irmgard Mamerow als Konfirmandin

in Bruel. Sie machte auch eine Ausbildung als Geflügelzüchterin und arbeitete im Hühnerstall in Schlowe. Frau Mamerow war dann im Ferienlager des VEB Leipzig in Schlowe tätig. Ihre letzten Arbeitsjahre bis zur Rente war sie im Ferienlager des Güstrower Betriebes der Getreidewirtschaft mit Standort in Borkow beschäftigt.

Das große Grundstück in Schlowe hat sie mit ihrem Mann intensiv bewirtschaftet. Der halbe Garten wurde mit Spargel bepflanzt, der sandige Boden in Schlowe war dafür gut geeignet. Der Spargel wurde dann verkauft, denn das Geld musste wieder reinkommen, was in den Garten gesteckt wurde. Aber es gab nicht nur Arbeit sondern auch Vergnügen. Am Wochenende traf man sich zu mehreren in Borkow und ging dann in der Gruppe zu Fuß zum Tanz nach Dabel oder die umliegenden Dörfer. Mit den Nachbarn ist Frau Mamerow immer gut ausgekommen und es gab kaum Ärger. "Und was einem nicht gefällt, da guckt man nicht hin", erzählt sie lachend.

Im hohen Alter von 88 Jahren lebt sie nach wie vor selbständig in ihrer Wohnung. Ihre Tochter wohnt auch im Haus in einer eigenen Wohnung. Mittags

wird oft zusammen gegessen und die Tochter hilft beim Saubermachen. "Wenn man seine Selbständigkeit aufgibt, gibt man alles auf", meint Frau Mamerow. Sie kocht noch selber Marmelade ein, probiert dabei auch schon Mal ein neues Rezept aus und kümmert sich im Garten um die Erdbeeren, denn das Bücken geht noch. Der Tod ihres lieben Ehemanns Erwin vor 3 Jahren hat sie tief getroffen. Schließlich haben die beiden viele glückliche Jahre zusammen verbracht und auf ihrem Weg Freud und Leid geteilt!

Heute freut sich Frau Mamerow, dass sie für ihre 3 Kinder, die 6 Enkel und 4 Urenkel, da sein kann. Alle kommen gern zu ihr. Ihre Tage hat sie fest verplant. Jeden Dienstag ist sie zum Spielenachmittag in Borkow und am Donnerstag zum Seniorentreff im Rosenhof in Dabel, wo sie viele alte Bekannte trifft, die dort im betreuten Wohnen untergekommen sind. Langeweile kennt sie nicht. Sie freut sich täglich auf das gemeinsame Mittagessen mit der Familie, auf die Besuche der anderen Kinder am Wochenende und sie nimmt auch an den Aktivitäten der Schlower Dörpschaft teil, die ihrer Ansicht nach die Kameradschaftlichkeit im Dorf fördert. Den Arzt oder die Apotheke zu erreichen, einzukaufen, das ist alles kein Problem, weil die Familie hilft. Ganz wichtig ist für sie, dass der Kopf noch gut funktioniert, auch wenn die



Im Haus der Schwiegereltern wohnt Frau Mamerow noch heute

Knie nicht mehr so wollen.

Wir danken Frau Mamerow und ihrer Tochter für das nette persönliche Interview und wünschen ihr und ihrer Familie noch viele glückliche Jahre im Kreise ihrer Familie im schönen Schlowe.

Aufgezeichnet von Maren Fischer und Christian Lehsten

### **Unter einem Dach vereint!**

Unser Dorfgemeinschaftshaus nutzen regelmäßig verschiedene Gruppen an unterschiedlichen Tagen für ihre Aktivitäten – darunter sind die Frauensportgruppe, die "Spiele-Frauen", der Jubiläumschor, die Redaktion für das Dorfblatt, die Kreativ-Gruppe und zeitweilig auch Kinder aus der Gemeinde für Bastelnachmittage oder auch mal die Feuerwehr. Sie alle können so in Gemeinschaft ein bestimmtes Interesse verwirklichen, eine selbst bestimmte Aufgabe erfüllen – in jedem Fall aber bereichern diese Gruppen das kulturelle Leben in der Gemeinde und bewirken, dass Mann und Frau und Kind sich wohl fühlt und gern hier lebt.

Anderswo, in Gemeinden mit mehr Einwohnern gibt es je nach Interessenlage Sportvereine, Förder-Gesang- oder Kunstvereine, DRK; dfb, Volkssolidarität.

Die Borkower Ortsgruppe der Volkssolidarität hat sich als ortsübergreifend tätiger Verein im Oktober 2015 aufgelöst, das war uns in der Gemeindevertretung Anlass über die Gründung eines Vereins nachzudenken, der alle Gruppen aufnimmt und ihnen die Möglichkeiten und den Status eines VEREINs bietet.

Natürlich bedeutet Verein auch Satzung, Vorstand, Sitzung, Beitrag – bietet damit aber andererseits einen Versicherungsschutz der bei den verschiedenen Aktivitäten ohne Mitgliedschaft nicht zu erlangen ist.

Das Einwerben von Spenden oder die Anforderung von Fördermitteln für bestimmte gemeindliche Veranstaltungen ist über einen Verein leichter zu realisieren oder überhaupt erst möglich – auch deshalb favorisieren wir diese Vereinsgründung.

Das was bisher in den Gruppen und durch die Gruppen organisiert und veranstaltet wurde soll und kann auch in Zukunft so stattfinden wie bisher. Neu wird das Dach sein, das der Verein bildet für jene, die in der Gemeinde das Leben in all seinen Formen schöner und abwechslungsreich gestalten wollen – wie unter einem Regenbogen mit seinen Farben.

Ich rufe alle Aktiven auf sich zu vereinen – ein Regenbogen könnte unser Vereins-Logo sein. Sich unter einem Regenbogen zu treffen – dann singen, basteln, spielen, feiern, planen, organisieren … und das auch noch gemeinnützig – ist doch ein tolles Ziel und wir erreichen es bei Sonne und Regen.

Olaf Lorenz

# Warum soll ein neuer Verein für unsere Gemeinde gut sein?

Das ist eine Frage, die ich mir vor kurzem auch gestellt habe. Mehrmals tagte zu diesem Thema ja bereits ein kleiner Kreis von Interessierten und ich weiß inzwischen, dass durch diesen Schritt, das vielschichtige kulturelle Leben unserer Gemeinde wie z.B. unseren Chor, die beliebten Spiele-Nachmittage der Seniorinnen und Senioren, unsere Sportgruppe, das Dorfblatt, ... usw. als "Dachverband" gebündelt, besser gefördert werden kann. Darüber und über die konkreten Ziele des zu gründenden Vereins müssen wir ins Gespräch kommen. Es ist ganz wichtig, das die Vorteile der Vereinsgründung für alle Mitglieder unserer Gemeinde klar erkennbar werden.

Das heißt, als nächstes müssen wir die Kommunikation zu diesem Thema in Gang bringen. Das heißt aber auch, dass künftig noch viel Arbeit auf uns wartet. Wie können wir möglichst viele zum Mitmachen im Verein motivieren? Wer kann dabei welche Verantwortlichkeiten übernehmen?

Redaktionsmitglied Maren Fischer

#### Ihre Mailadresse ist gefragt

Wenn Ihnen das "Dorfblatt" gefällt und Sie es digital als pdf zugeschickt haben wollen, dann bräuchten wir Ihre Mailadresse. Sie können die Adresse senden an: dorfblatt-borkow@gmx.de Wir versichern Ihnen, dass diese Adresse nur für den digitalen Versand des "Dorfblatts" genutzt wird.

Die Redaktion



## Gemeindevertretersitzung (im Folgenden kurz GV-S) am 16.02.2016

#### Öffentlicher Teil:

Die Bürgerfragestunde wird von Herrn May mit dem Hinweis, dass die letzte Gemeindevertretersitzung (Vorschlag zur Verwendung einer ständigen Abkürzung: GV-S) nicht als öffentliche Sitzung abgehalten und der Termin auch nicht öffentlich bekannt gemacht wurde, eröffnet. Herr Lorenz trägt hierzu vor, dass es offensichtlich zu einem Missverständnis gekommen ist. Da der Haushaltsplan 2016 noch nicht in beschlussseifer Fassung vor lag, fiel die GV-S an ihrem planmäßig vorgesehenen Termin aus. Die eine Woche später einberufene GV-S war öffentlich und entsprechend Hauptsatzung bekanntgegeben.

Frau Rosenfeld und Herr Lorenz ergänzen, dass die Veröffentlichung der Sitzungstermine in der SVZ und im Dorfblatt nicht der öffentlichen Bekanntmachung im Sinne entspricht. Kommunalverfassung Veröffentlichung der Sitzungstermine ist eine Dienstleistung der SVZ und des Dorfblattes. Bei kurzfristigen Terminänderungen können dann solche Fehlinformationen, wie gerade gerügt, entstehen. Die öffentliche Ankündigung der GV-S erfolgt wie üblich, über die verschiedenen Schaukästen in der Gemeinde.

Da die Gemeindevertretung effizient arbeiten möchte, war die Verschiebung des planmäßigen Termins bis zur Fertigstellung des Haushaltsplanes für 2016 angeraten.

Herr Lorenz informiert, dass die Straßenlampen im Bereich "Bahnhof" nicht funktionieren; dieses wird an das Bauamt des Amtes weitergeleitet.

Die GV-S musste sich mit Rückforderung des LFI M-V (Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern) in Höhe von insgesamt 6.410,23€ (davon 2.449,61€ Zinsen) auseinandersetzen. Die Rückforderung des LFI bezieht sich auf zu viel ausgezahlte Landesfördermittel zum Bau der Lindenstraße in Woserin im Jahr 2013 und auf diverse Zinsforderungen u. a. nicht fristgerecht erfolgter Nachweis der Verwendung der Fördermittel.

Frau Nienkarn, Finanzausschuss, berichtet, dass gemäß der durchgeführten Recherche die Zahlungsforderung des LFI zu Recht besteht. Diese Forderung konnte entstehen weil die Finanzierung und die Koordination der Baumaßnahmen durch verschiedene Fachbereiche

des Amtes Sternberger Seenlandschaft begleitet wurden und hier offensichtlich eine regelmäßige Abstimmung nicht erfolgte.

Erfreulich ist jedoch, dass der Eigenmitteleinsatz der Gemeinde durch das Einwerben von Kofinanzierungsmitteln des Landes M-V nicht aufgestockt werden musste.

Gesamtkosten:	544.977,28 EUR
Fördermittel StALU:	354.235,22 EUR
(Bodenordnungsverfahren)	
Kofinanzierungsmittel:	89.338,72 EUR
Straßenausbaubeiträge:	101.403,34 EUR

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden anstehende Veranstaltungen und Termine besprochen:

- Gemeindefest
- Fahrt in den Hansapark (es wird eine Schutzgebühr auf die Eintrittskarten erhoben, um den Missbrauch der Karten zu verhindern)
- 12.03.2016 Frauentagsfeier
- 19.03. 2016 Dorfputz

Frau Rosenfeld informiert dass der derzeit durch die Bodenverwertungs- und- verwaltungs GmbH, kurz BVVG genannt, Waldflächen an private Eigentümer verkauft werden. Der Verkauf dieser Arrondierungsflächen wird die bisher gewohnte öffentliche Nutzung nicht beeinträchtigen.

Das Bauamt hat informiert, dass für die Ortsteile Schlowe und Hohenfelde eine deutliche Zunahme des Stromverbrauchs für die Straßenbeleuchtung gegenüber dem Vorjahr von der WEMAG ausgewiesen wurde. Das Amt wird beauftragt die Ursachen zu finden und falls erforderlich Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Die Straße nach Hohenfelde wird ca. 40.000 EUR teurer als ursprünglich geplant; die Gemeinde hat hiervon 12.000 Euro zusätzlich zu tragen.

Die Einwohner von Hohenfelde werden rechtzeitig in einer Einwohnerversammlung über die anstehenden Arbeiten informiert.

Bei der geplanten Gründung eines Vereins in der Gemeinde gibt es noch keine Fortschritte.

Das Redaktionsteam des Dorfblatts hat einen Vorschlag zur Gestaltung der Web-Site für die Gemeinde vorgestellt. Die Gemeindevertreter stimmen dem Entwurf zu.

Das Dorfblatt hat sich bisher gut entwickelt. Es ist jedoch absehbar, dass eine dauerhafte Finanzierung über Annoncen schwierig bleibt. Da das Dorfblatt ausschließlich für die Einwohner der Gemeinde gemacht wird, ist auch der Kreis der Werbenden begrenzt.

Die Gemeindevertreter empfehlen die Einrichtung eines Spendenkontos.

Borkow, 19.03.2016 Nienkarn

## Pfingsten in Woserin

In diesem Jahr wartet Woserin mit mehren Überraschungen auf. Die Woseriner Kirche ist erneut für interessierte Besucher am Pfingstsonnabend und Pfingstsonntag von 10.00- 18.00 Uhr geöffnet, genau wie die anderen Angebote. Am Sonntag, den 15. Mai um 10.00 Uhr lädt Pastor Mitchell Grell zu einem feierlichen Pfingstgottesdienst ein.

Wie im vergangen Jahr bietet Korbmacher Ralf Eggert unterschiedlichste Gebrauchskörbe, Möbel, Lampen und Kunstobjekte aus eigener Produktion an. Sie können dem Meister bei der Arbeit zuschauen. Auch das Schälen von Weiden mit traditionellem Werkzeug ist zu erleben. Das Experiment des "Lebenden Hauses" begreift man, wenn man eintritt.....

Eine weitere Station ist die Keramikwerkstatt von Katrin Otolski. Es erwarten sie dort im Holzofen gebranntes Steinzeug, Gebrauchskeramik verschiedenster Funktion und bei schönem Wetter auch eine Töpferscheibe zum eigenen "Durchdrehen". Natürlich kann auch der Ofen besichtigt werden.

Wir freuen uns, daß das Gutshaus aus seinem nicht ganz 100- jährigen Schlaf aufwachte. Mit Bildern, Zeichnungen und Installationen erwecken Sabine Puschmann und Antoni Knigge dieses wunderbare Haus am See. Lassen sie sich von diesen außergewöhnlichen Künstlerinnen in die Welt der Farben, Formen und Strukturen entführen. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Ausstellungsorten finden sie auch auf der Seite www.auf-nach-mv.de/kunstoffen .

Parallel werden Klaus und Karin Schulz heiße Suppen, ein ausgefallenes Kuchenbuffett und diverse leckere Sachen bereithalten.

Zum abschließenden Höhepunkt dieses Wochenendes spielt die bekannte Band PANKRAZ am Pfingstsonntag um 19.00 Uhr in der Woseriner Kirche. Sie bezaubert durch die Vertonung deutschsprachiger Lyrik, eigener

Texte und unnachahmliche handgemachte Musik ihre Zuhörer. Freuen sie sich mit uns auf deutsche und jiddische Lieder von Liebe, Leid und Landstreicherei. Der Eintritt ist frei. (Um Spenden wird gebeten.)



Kirche in Woserin, Foto CL

Wir würden uns freuen, wenn uns Einwohner der Gemeinde in der Kirchenaufsicht unterstützen könnten. Interessenten melden sich bitte bei Katrin Otolski Tel. 038485/50540 oder 017681281166.

Um das Konzert zu finanzieren, wollen wir an beiden Tagen Kuchen anbieten. Wer Lust und Zeit hat, kann am Freitagabend bzw. am Morgen von Sa./So. eine Kuchenspende bei Karin Schulz in der Lindenstraße 14a oder in der Lindenstraße 6 abgeben, bitte keine Torten.



## Frauentag

Am Samstag den 12. März hatte die Sportgruppe Borkow zum Frauentag der Gemeinde eingeladen. Zahlreiche Frauen folgten der Einladung und hatten an diesem Nachmittag viel Spaß.

Gemeinsam mit dem Chor sangen alle zur Begrüßung Frühlingslieder, und prompt wurde unser Singen erhört - die Sonne fing an zu scheinen. Nach erfolgreichem Singen gab es Kaffee und Kuchen den die Frauen der Sportgruppe gebacken haben.

Anschließend zeigte die Sportgruppe ihr schauspielerisches Können und das Märchen "Der süße Brei" frei nach "Borkower Art" wurde aufgeführt und sorgte für jede Menge Gelächter unter den Zuschauern. Da der Topf nicht aufhören wollte zu kochen, musste jeder der Gäste eine Portion Brei essen - schließlich wäre ja sonst niemand nach Hause gekommen.

Und da immer noch "Einer" geht, gab es als Zugabe ein Lied von den Schlümpfen. Belohnt wurden die Akteure mit einem kräftigen Applaus.

Unsere Eva hatte wieder eine Tombola vorbereitet, so das niemand - wenn er Glück hatte - mit leeren Händen nach Hause gehen musste.

Dank an alle die zum Gelingen beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf den nächsten Frauentag.

Kersten Latzko



# Kümmelgulasch

750 G Schweineschulter ohne Knochen 4 EL Öl 4 Zwiebeln 1 1/2 EL Kümmel Salz frisch gemahlenen Pfeffer 3 EL Sojasosse 1/4 Liter Brühe (Instant) 1 Becher saure Sahne (150 G) Zucker evtl. 1-2 EL Kümmelschnaps Sossenbindung nach Belieben

Fleisch in Würfel schneiden und in heißem Öl portionsweise rundherum braun anbraten. Zwiebelringe zufügen und ebenfalls anbraten. Mit Kümmel, Salz, Pfeffer und Sojasosse würzen. Brühe zugießen und im geschlossenen Topf bei kleiner Hitze 1 Stunde schmoren. Saure Sahne unterrühren. Das Gulasch andicken. Mit Salz, Pfeffer, 1 Prise Zucker und Kümmelschnaps abschmecken. (Ca. 1 1/2 Stunde)

Dieses Rezept ist für 5 Portionen berechnet. Dazu passen Kartoffel- oder Speckknödel. Viel Spaß beim Nachkochen und "Guten Appetit"...



Unser Suchbild

## Wo ist dieses Gesicht?

Der 1. Einsender der Lösung unseres Suchbildes wird ganz herzlich zu unserer nächsten Redaktionssitzung eingeladen!

Die Redaktion

## Veranstaltungskalender

15.05.2016 10.00 Uhr Pfingstgottesdienst in der Woseriner Kirche 19.00 Uhr Konzert der Gruppe Pankraz in der Woseriner Kirche

14. - 16.05. 2016 Pfingsten, 11-18 Uhr Kunst Offen 18 Künstler stellen im Rothener Hof aus, alle Werkstätten sind geöffnet.

14. - 16.05. 2016 Pfingsten, 11-18 Uhr Kunst Offen Schmuck und Druckgrafik im Gutshaus Rothen

25. - 29.07.2016 Kindermalwoche im Rothener Hof Anmeldung bei T. Kaenders Tel: 015236349163

30.07 2016 Sommerfest "15 Jahre Rothener Hof", Beginn 19 Uhr Tanz mit DJ Sven und Theater mit den "Pyromantikern" Für das leibliche Wohl ist gesorgt, Getränke gibt's an der Bar

#### Karten für den Hansa-Park Sierksdorf

Die Gemeinde Borkow hat für das Jahr 2016 wieder Ehrenkarten für den Hansa-Park in Sirksdorf erhalten. Sie können im Zeitraum vom 24. März bis 30. Oktober genutzt werden. In diesem Jahr werden die Eintrittskarten gegen eine Schutzgebühr individuell vergeben. Bevorzugt wird die Vergabe an Kinder und Jugendliche aus Gemeinde Borkow erfolgen.

Anmeldungen bitte unter 0173-2617567.

Gemeindevertretung Borkow

#### Gemeindevertretersitzungen in Borkow

Dienstag, den 21. Juni 2016 Dienstag, den 6. September 2016 Dienstag, den 22. November 2016



### Unsere Gemeindevertreter stellen sich vor

Das DORFBLATT möchte dazu beitragen, dass wir uns in der Gemeinde besser kennen lernen und die Kommunikation sich untereinander verbessert. Darum hat die Redaktion unseren Gemeindevertretern einen kleinen Katalog von Fragen geschickt. In dieser Ausgabe stellen sich zwei Mitglieder aus der Gemeindevertretung vor und haben unsere Fragen beantwortet.

Die Red.d.Dorfblattes

#### **Olaf Lorenz**



Wie alt sind Sie, haben Sie Familie und welchen Beruf üben Sie aus? 56 Jahre, verheiratet,

erwachsene zwei Kinder, Angestellter

Wie lange sind Sie Gemeindeschon vertreter? Ich lebe seit 1995 mit meiner Familie

in Borkow. 1999 habe ich bei der Kommunalwahl kandidiert und bin das erste mal gewählt worden danach bei weiteren drei Wahlen wieder.

Warum haben Sie sich zur Wahl gestellt und was ist Ihre Motivation, in der Gemeindevertretung mitzuarbeiten?

Die erste Kandidatur ist aus dem Bedürfnis heraus "die Menschen im Ort kennenlernen zu wollen" gewachsen. Die Kinder hatten über den Kontakt zu ihren Mitschülern das wesentlich schneller hin bekommen. Für die Möglichkeit sich über das Vereinsleben einzubringen gab es nicht die passende Gruppe und die Familie hatte zu dieser Zeit wesentlich mehr Bedarf an Aufmerksamkeit als heute - so waren es die Sitzungen der Gemeindevertretung die ich gelegentlich besuchte. Aus deren Aufgabenstellungen, dem Agieren der Menschen die sich dem stellten, reifte der Wunsch mitzumachen, entwickelte sich die Erkenntnis - das kannst du auch. Die Gemeindevertretung regelt Dinge die uns alle angehen. Ein Teil dieser Regeln selbst aufzustellen und das Zusammenleben zu organisieren macht Freude. Je mehr sich daran beteiligen, mit Vorschlägen, Kritiken, Hinweisen desto mehr ist gewährleistet, dass die besten Lösungen gefunden und Fehlentscheidungen vermieden werden.

Welches Thema liegt Ihnen in der Arbeit der Gemeindevertretung besonders am Herzen?

Über die Jahre sind viele Vorhaben mit wechselnden Mitstreitern erdacht, diskutiert, verworfen aber auch einiges realisiert worden. Es wurde lange und von Vielen daran gearbeitet die Gemeinde über ein Bodenordnungsverfahren zu entwickeln. Jetzt sind wir mittendrin - die Gemeindevertretung aber etwas im Hintergrund, das schreibt das Verfahren so vor. Der Vorstand des Bodenordnungs-Verfahrens ist federführend, da ist es wichtig, dass die Abstimmung zwischen beiden Gremien klappt und die Maßnahmen die umgesetzt werden sollen entsprechenden Rückhalt haben - das ist mir besonders wichtig.

Haben Sie Punkte, die Sie kritisch sehen in der Gemeindevertretung?

Es gibt da den Spruch: "Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen." Wenn ich den auf die Frage beziehe, heißt Kritik auszusprechen auch immer ich kritisiere mich selbst. Dieses Reflektieren von Entscheidungen läuft schon ab. Es gibt sie die Denkanstöße innerhalb der Gemeindevertretung aber auch von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde - diese aber all zu oft im Nachhinein. Die Zusammensetzung der Gemeindevertretung gewährleistet aufgrund der dahinter steckenden Lebenserfahrung fundierte Entscheidungen, dennoch gibt es immer etwas was verbessert werden kann – Entscheidungsgrundlagen verbreitern Arbeit mit und den Ausschüssen aktivieren.

Welche Vorschläge möchten Sie machen, um das Dorfleben zu verbessern?

finanzielle Gestaltungsraum Gemeindevertretung wird immer enger, deshalb sollten wir das angehen, was mit wenig oder ganz ohne Finanzmittel zum "Wohlfühlen" in der Gemeinde beiträgt. Damit wir nicht nur hier wohnen, sondern hier gern leben sollten wir einen kulturvollen Umgang miteinander pflegen und befördern. Die Gründung eines Kultur- oder Heimatvereins drängt sich da ja fast von selbst auf aber auch die bessere Nutzung dessen was bereits vorhanden ist in Rothen oder in Schlowe.

Wie ist Ihre Meinung zum Dorfblatt?

War einfach eine gute Idee das anzufangen. Die Umsetzung ist ansprechend – so das Echo auch aus Nachbargemeinden und von ehemaligen Einwohnern. Macht weiter so!

#### Regina Rosenfeld

Bürgermeisterin\* Gemeinde Borkow



Wie alt sind Sie, haben Sie Familie und welchen Beruf üben Sie aus?

Ich werde in diesem 60 Jahre und bin seit 36 Jahren verheiratet. Meine beiden Söhne sind bereits erwachsen. Beruf: Polizeihauptkommissarin in der Bundespolizei

zugleich Gruppenleiterin im Bundespolizeirevier Wismar.

Wie lange sind Sie schon Gemeindevertreter?

In die Gemeindevertretung Borkow bin ich erstmals bei der Wahl 1991 über die SPD-Liste gewählt worden. 1995 stellte ich mich ebenfalls mit Erfolg dem Wählervotum. Bei den Folgewahlen 1999, 2004, 2009 und 2014\*\* bewarb ich mich als Bürgermeister und Gemeindevertreter. Ich nahm jeweils das Mandat des Bürgermeisters an.

Warum haben Sie sich zur Wahl gestellt und was ist Ihre Motivation, in der Gemeindevertretung mitzuarbeiten?

Als Nichtwähler in der DDR hatte meine Familie verschiedene Repressalien zu erleiden. Aus diesem Grund bestand mein Interesse anfänglich, der Opposition eine Stimme zu geben. Später fragte ich mich, warum in den Gemeinden um uns herum, so viel geschah. Andere Gemeinden waren in der "Dorferneuerung" oder in der "Flurneuordnung". Warum geschah bei uns nichts? Ich hatte Gedanken und Visionen, die ich gerne umsetzen wollte.

Die Umsetzung kann man natürlich nicht alleine, sondern nur in der Gemeinschaft.

Nicht jeder Gedanke muss unbedingt richtig sein. Diskussionen in der Gemeindevertretung und "auf der Straße" bedeuten mir sehr viel.

Wenn ich irgendwo "anhalte", möchte ich die Meinung der Bürger wissen und ihre Gedanken zu unserer Gemeinde mitnehmen.

Welches Thema liegt Ihnen in der Arbeit der Gemeindevertretung besonders am Herzen?

Als Bürgermeisterin kann ich mich nicht auf ein Thema festlegen. Wichtig ist in meinen Augen die Gründung eines Vereins, die Weiterentwicklung der Infrastruktur und das Gesetz zur Einführung eines Leitbildes "Gemeinde der Zukunft", welches im Juni dieses Jahres im Landtag M-V beschlossen werden soll. Weiter geht es um die Bauplätze auf dem Möllerbarg, Mitgliedergewinnung für die Freiwillige Feuerwehr\*\*\* und die Gestaltung des Friedhofs, um diesen zukünftig rentabel zu halten. Vieles ist sehr wichtig.

Haben Sie Punkte, die Sie kritisch sehen in der Gemeindevertretung?

Wo ist schon immer alles optimal....? In der Gemeindevertretung gibt es im Rahmen der Hauptsatzung und Geschäftsordnung sicher noch Punkte, die verbessert werden können. Man kann nicht alles wissen und kennen. Was ich mir wünschen würden: Bitte kommen Sie in die Gemeindevertretersitzung oder vereinbaren einen Termin mit mir und/oder Gemeindevertretern. Sprechen Sie uns an.... Wir sind für Sie da!

Welche Vorschläge möchten Sie machen, um das Dorfleben zu verbessern?

In den einzelnen Dörfern unserer Gemeinde gibt es schon sehr viel "Dorfleben". Arbeiten sollten wir noch am Gemeindeleben. Eine Verbesserung hier könnte ein gemeinnütziger Heimatverein sein.

Kommunikation und Gemeinsamkeit!

Kommunikation kann aber keine Einbahnstraße sein. Wer Antworten haben möchte, muss auch Fragen stellen.

- \* Bürgermeister und Gemeindevertreter werden getrennt gewählt. Wird man als Bürgermeister und Gemeindevertreter gewählt, gibt man sein Mandat als Gemeindevertreter zurück. Der Nächste auf der Liste der Partei/Wählergemeinschaft rückt in die Gemeindevertretung auf. Gleiches gilt bei Rücktritt eines Gemeindevertreters während der Legislaturperiode (Wahlperiode). Tritt man als Bürgermeister zurück, scheidet man aus der Gemeindevertretung aus, da er auf seinen Sitz als Gemeindevertreter verzichtet hat.
- \*\* Bis 1999 dauerte die Legislaturperiode 4 Jahre, danach 5 Jahre.
- \*\*\* Die FFw Borkow sucht Mitglieder und Sponsoren.

## Europa – ein Hoffnungsraum?

Auch in diesem Jahr lädt der Verein Rothener Hof wieder zu einem Politischen Podium ein.

Wir haben den Eindruck, dass sich die politischen Ereignisse seit eins, zwei Jahren überschlagen, dass das Tempo der Entwicklungen auf der Welt nochmal zugelegt hat. Die sogenannte "Flüchtlingskrise" empfinden wir dabei als Anzeiger für viele wesentliche Missstände und Schieflagen.

Wir wollen versuchen, den Focus auf die aktuelle Situation in Deutschland so anzusetzen, dass zumindest der europäische Kontext mit beleuchtet wird.

Denn wir fragen uns, - was soll, was kann aus Europa jetzt werden?

Was verkörpert denn Europa heute?

- Chancen und Möglichkeiten, die Aussicht auf ein Leben in Frieden für die Einen,
- einen aufgeblasenen Bürokratieapparat für die Anderen,
- womöglich eine Festung, die abgeschottet werden soll?

Was sind das für Ideen, die uns verbinden, wie gestaltet sich denn das Spannungsfeld zwischen Gemeinsamkeiten und unterschiedlichen nationalen Identitäten? Welche konkrete Bedeutung hat die Beantwortung dieser Fragen für uns?

Am Freitag, den 24.6., 19.30 Uhr zeigen wir den Film "In Sarmatien" von Volker Koepp.

Am **Sonnabend**, **den 25.6**., 19.30 Uhr laden wir zu einer Podiumsdiskussion ein. Der Moderator Michael Maier führt uns durch Gespräche mit Journalisten und Polikern. Die genaue Liste der Teilnehmenden steht noch nicht komplett fest. Zugesagt haben bis jetzt die Wirtschaftsjournalistin Frau Ulrike Herrmann und der Grünen-Politiker Reinhard Bütikofer.

Beide Veranstaltungen beginnen um 19:30 Uhr. Die Rothe Kelle wird geöffnet sein und der Vereinstresen auf dem Dachboden auch

Andrea Klein

für die Vorbereitungsgruppe des Vereins Rothener Hof

# Ferienwohnung Immken

im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu



## **Rothe Kelle in Rothen:**



Christiane Baereens, die neue Wirtin der Rothen Kelle

Am ersten Märzwochenende war es eigentlich immer soweit, dass Antje Beyer und Richard Scherer die Tür zur "Rothen Kelle" öffneten, und viele freuten sich auf Antjes köstliche Torten und einen schönen Schnack mit Richard. Die beiden hatten in

Ausstellung • Möbel
Holzworkshops
www.holzkunstwohnen.de

Kontakt: Ulrike Steinhöfel 038485 509254

### Marktfrucht und Rinderzucht GmbH Borkow

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice Tierwirt/-in Rind und Schwein Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 03847 436645 10

den letzten Jahren aus der ehemaligen Milchküche zuerst einen Imbiss, dann einen Hofladen und schließlich ein Café und Restaurant eingerichtet. Viele Kontakte entstanden zu den Bewohnern in Rothen und den umliegenden Dörfern. Sie brachten Eier, Enten, Gänse, Wild und Fisch zur "Rothen Kelle". In diesem Jahr ist es ein bisschen anders. Die beiden haben sich entschlossen, sich jeweils neuen Projekten zuzuwenden. In der "Rothen Kelle" geht es aber trotzdem weiter. Christiane Baerens freut sich seit Ostern auf Gäste von nah und fern – aufs Kochen, Backen und Bewirten.

Besonders durch Richards Wirken ist die "Rothe Kelle" ein schöner Ort der Begegnung geworden und in seinem Sinne soll es auch so bleiben. Alles wird frisch zubereitet, es gibt eine Mittagskarte und eine Abendkarte und dazwischen natürlich Torte und Kaffee. Wie immer, wird die Speisekarte ein paar Tage vorher mit der Onlinepost geschickt, und jeder , der auf den Geschmack gekommen ist, kann seine Online-Adresse hinterlegen.

Auf viele Gäste freut sich

Christiane Baerens



## Den Tourismus beleben!

Am 7. März traf sich auf Einladung der Bürgermeisterin Regina Rosenfeld ein Arbeitskreis von Bewohnern unserer Gemeinde, die sich für eine Verbesserung der Angebote an Touristen einsetzen wollen. Touristen, die unsere Gemeinde besuchen, brauchen Informationen über das, was sie in Borkow, Woserin, Schlowe oder Rothen Interessantes finden können. Die Anwesenden waren sich einig darin, dass wir allerhand in der Gemeinde anzubieten haben, was für Touristen attraktiv ist. Darum hat sich der Arbeitskreis als erstes die Aufgabe gestellt, all das zusammenzutragen, was es an Sehenswürdigkeiten, Unterkünften, Bademöglichkeiten, Radtouren und Wanderwegen, an Gastronomie, Kunst und Kultur, usw. in den einzelnen Ortsteilen gibt, um daraus ansprechendes Infomaterial herzustellen. Borkow braucht auch ein Website, die alle diese Angebote beinhaltet, die spannend gemacht ist und die Touristen so informiert, dass Reisende animiert werden, in unsere Gemeinde zu kommen. Das Internet ist ein ganz wichtiges Medium, über das sich Reisende informieren. Dabei geht es uns nicht um Massentourismus, sondern darum, Menschen, die unsere schöne Natur wertschätzen, die die Ruhe genießen wollen, die individuell die herrliche Landschaft zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden wollen, auf die Gemeinde Borkow aufmerksam zu machen. Vielleicht kann daraus ein kleiner Reiseführer werden, der die Gemeinde in diesem Sinne beschreibt und die vorhandenen Angebote zusammenfasst.

#### Das Mecklenburgische Kutschenmuseum

lädt Sie herzlich zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Mit fast 200 Kutschenwagen, Fuhrwerken, Schlitten und Reiseaccessoires auf über 3000 m² Ausstellungsfläche gehört unsere Sammlung zu den größten Nordeuropas. Nach einem Rundgang können Sie eine Tasse Kaffee und Kuchen in unserem gemütlichen Museumscafé genießen.

Öffnungszeiten: April-Oktober Di. bis So. 10:00 - 17:00 Uhr (sowie Gruppen auf Anfrage)

Telefon: 03 84 7/ 43 57 37 www.kutschenmuseum-mv.de



In der Diskussion wurde auch betont, dass der Tourismus unsere Dörfer beleben kann, dass er dazu beiträgt die Lebensqualität der Einwohner zu verbessern und eine Chance bietet, sich mit Lust und Tatkraft neue Angebote für die Touristen zu überlegen. Wer Bienen hat, kann Honig verkaufen, wer als Kunsthandwerker oder Handwerker arbeitet, kann seine Produkte anbieten – der Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Der Arbeitskreis ist dankbar für Ideen und Vorschläge, und alle Interessierten sind aufgerufen, sich mit ihren Ideen bei der Gemeindevertretung zu melden.



*Unser Buchtipp*:

# "Drachenläufer" Khaled Hosseini

Es ist der erste Roman des amerikanischen Schriftstellers Khaled Hosseini. Das Buch wurde über 8 Millionen Mal in 34 Ländern verkauft!

Warum stellte sich dieser gigantische Erfolg bei diesem Erstlings-werk des Autors Khaled Hosseini ein, könnten Sie sich fragen?

Ich habe da so eine Ahnung! Vor rund 2 Jahren habe ich dieses Buch gelesen. Diese Geschichte um die beiden Afghanischen Jungen Amir und Hassan hat mich beim Lesen sehr ergriffen. Selten hat mich ein Buch so schnell gefesselt. Spannungsvoll schreibt der Autor tadschikischer Abstammung über das ferne, uns unbekannte Land Afghanistan der 70'er Jahre und das Schicksal der beiden Jungen. Amir und Hassan stammen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten wachsen in einem Haus wie Brüder auf. Sie verbindet eine enge Freundschaft. Jährlich wird unter den Kindern Kabuls ein Wettkampf im Drachensteigen ausgetragen. Auch Amir will seine Geschicklichkeit beim Drachen steigen messen und rechnet auf seinem Weg zum Sieg fest mit der Unterstützung seines Freundes Hassan.

Als die beiden 12 Jahre alt sind gerät Hassan in Gefahr. Statt Hassan zu helfen verrät Amir seinen Freund. Amir ahnt nicht, welche Konsequenzen daraus entstehen!

Viel mehr wird heute zum Buchinhalt nicht verraten.

Liebe, Hass, Schuldgefühle und eine uns völlig fremde Lebenskultur, Machtgier, Krieg und egoistisches Tun, alles ist in dieser einmalig berührenden Erzählung zu finden.

Viel Spaß beim Lesen!

Erschienen ist es 2003 im BVT Berliner Taschenbuch Verlag.

Es hat 385 Seiten. ISBN-13 9783833301490; Best. - Nr. 12723721



# Spenden für das Dorfblatt

Liebe Leser,

mit dieser Ausgabe des Dordblatts haben Sie die 7. Nummer in der Hand. Wir als Redaktion sind überzeugt, dass das Dorfblatt unserer Gemeinde gut tut. Wir haben sehr viel positive Zustimmung von Lesern bekommen, die uns bestärkt hat, das Dorfblatt alle drei Monate herauszugeben. Jeder Haushalt in unserer Gemeinde soll es kostenlos aus dem Tisch haben, und das soll auch so bleiben. Natürlich kostet das Dorfblatt Geld. Wir müssen die Grafikerin und die Druckkosten bezahlen und kalkulieren sorgsam die günstigsten Kosten. Wir können einen Teil der Kosten durch Anzeigen decken und den anderen Teil durch Spenden. Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich allen Spenden, egal ob sie 200 Euro spenden oder 5 Euro, jede Spende hilft! Wir möchten alle Leser, die das Projekt Dorfblatt für unterstützenswert halten, auffordern, dem Dorfblatt eine Spende zukommen zu lassen.

Mit dem Stichwort "Dorfblatt" können Sie auf das Konto: Christian Lehsten, IBAN: DE05 1406 1308 0006 7043 28 Ihre Spende überweisen. Herzlichen Dank!

Die Redaktion

Rechtsanwaltskanzlei Jörg Sprenger & Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg Tel.: 03847 - 5336 Sprenger

Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

# Bilder aus der Dorfchronik



C.v.Oertzen mit ihrem Reitpferd vor dem Rothener Gutshaus



Jagdgesellschaft vorm Gutshaus Rothen



Gutssekretärin Fräulein v. Einem am Rothener See



Fräulein v. Einem mit Freunden im Motorrad in der Dorfstraße zum Kanal



Rothener Gutsverwalter Malwitz mit Familie in der Kutsche



Gutssekretärin v. Einem und herrschaftlichen Cadillac



Die Dorfbevölkerung von Rothen zieht beim Erntedankfest zum Gutshaus



Die Rothener Dorfjugend vor der Stellmacherei

# Bilder aus der Dorfchronik



Ausflug der LPG Mitarbeiter



Theaterspiel in Borkow



Jugendweihe in Borkow mit Orchester



Jugendclub in Borkow



Baden in der Mildenitz



Theaterspiel in Borkow



Schießstand in Rothen



1. Maiumzug in Borkow

### **Zwischen Gestern und Heute**

## Auszug aus der Schlower Chronik

#### Eine authentische Geschichte, wie Familie Obert nach Schlowe kam ... Teil 1

"...Als unsere Familie am 1. April 1950, an einem trüben und kalten Vormittag nach Schlowe zog, hatte außer unserem Vater niemand aus unserer sechs-köpfigen Familie diesen Ort zuvor gesehen. Zwei Gründe waren es, die uns nach Schlowe geführt hatten: einmal die Nähe des Bahnhofes, denn infolge eines schweren Unfalles, den ich 3 Jahre zuvor erlitten hatte, musste ich über viele Jahre in 14 tägigem Rhythmus ambulant in der Rostocker Klinik behandelt werden. Die einzige Fahrmöglichkeit dorthin war die Bahn, denn 5 Jahre nach Kriegsende gab es noch keine Busse wieder. Der zweite Grund unseres Umzuges nach Schlowe war die äußerst preisgünstige Unterkunft in einer zunächst notdürftigen Hütte.

Schon am Tag unserer Ankunft waren wir begeistert von der idyllischen Landschaft, denn Schlowe, das damals nur aus 15 Wohnhäusern + einem Forsthaus bestand, war ausschließlich von Wald umgeben. Noch am Abend unserer Ankunft entdeckten meine Schwester Henriette und ich den kleinen Bach, der den Klein Pritzer See mit der Mildenitz verbindet und in dem wunderbar klares Wasser floss, in dem man damals viele Fischschwärme beobachten konnte.

Wenige Tage später, getrieben von kindlicher Neugier und dem Bedürfnis nach Kontakt, lernten wir die Schlower Kinder kennen. Schnell freundeten wir uns an und erfuhren durch sie, dass es hier auch mehrere Seen gab und Waldwege, die zu den Dörfern führten: nach Borkow, nach Woserin, nach Dabel, nach Klein-Pritz usw. Es gab wohl keinen Weg, den wir als Kinder durch den "Schlower Wald" nicht gegangen waren, auch, um dort Himbeeren und Walderdbeeren zu suchen, die uns besonders gut schmeckten. Es waren aber nicht nur die idyllische Landschaft und die auffallende Ruhe, die der kleine Ort Schlowe ausstrahlte und die das Eingewöhnen erleichterten. In gleichem Maße waren es seine damaligen Einwohner, die sich uns "Neulingen" gegenüber als hilfreich und großzügig erwiesen.

So hatten wir auf unserem Grundstück zuerst keine Pumpe (Wasserleitungen gab es in den 50er Jahren in Schlowe noch nicht). Unsere Nachbarn Paul und Erna Burmeister erlaubten uns, aus ihrer Pumpe Trinkwasser zu holen. Heinrich und Ida Drews stellten uns in ihrem Haus Schlafplätze zur Verfügung, als unser Vater, einseitig beinamputiert, mit Unterstützung meiner Brüder Helmut und Berthold die Hütte abriss und an derselben Stelle ein Holzhaus baute. Ludwig und Else Rogmann und Paul Reimers und seine Frau stellten Fuhrwerke zum Heranfahren von Bauholz zur Verfügung. Zum Abholzen hatte der damalige Föster Weißig die Genehmigung erteilt. Als Kinder und später als Teenager schämte ich mich oft unseres Holzhauses. Aber aus heutiger Sicht betrachtet, glaube ich, dass unser Vater als Laie und ohne jede professionelle Unterstützung doch gute Arbeit geleistet hat, denn das Haus steht nach mehr als 50 Jahre (!) immer noch in seiner Urfassung da und wird wohl auch noch einige weitere Jahre Sturm und Regen trotzen."



Sommer 1953 Neben dem Weg, der von der he

Neben dem Weg, der von der heutigen Bungalowsiedlung aus durch den hohen Nadelwald nach Klein-Pritz führt. Damals bestand die spätere Waldfläche noch aus Ginster, niedrigen Sträuchern und Gras.



v.l.n.r. Karin Drews, Hiltrud Obert, Hannelore Manzke, Lisa Rogmann Traute Göllnitz, Diethild Rabe, Erika Rueß

# Dorfputz in Borkow, Woserin und Rothen



In Borkow erstreckte sich der Dorfputz sogar in den Untergrund!



Woserin am 24.3.2016



Rothen am 19.3.2016



Woserin am 24.3.2016



Borkow am 19.3.2016

# 25 Jahre Salon Britta

am 26.06.16 wollen wir mit Ihnen ab 11 Whr feiern





Uhlenhorst 5 19406 Schlowe 038485 - 25786 01744618484 M.Fischer-Trauerrednerin@t-online.de



#### Feines vom Fischer aus der Region



Wir bieten ab sofort einen Mittagstisch mit täglich wechselndem Tagesgericht, für 5.50 € an. (auch außer Haus) Einen Auszug unserer kleinen Fischkarte finden Sie unter: www.fischdehmel.de Bestelltelefon: 01575-3022844



Unser Ladengeschäft ist montags-freitags von: 08:00-16:00 Uhr und samstags von: 08:30-11:00 Uhr geöffnet.

Schillerstr. 13b • 19406 Dabel Tel.: 038485-20146

#### Hausmeisterservice Friedemann Bauer

#### Arbeiten rund ums Haus:

- ✓ Rasenmähen
- √ Heckenschnitt
- ✓ Haushaltsauflösungen
- ✓ Entrümpelungen u.v.m.



Gartenstraße 23A, 19370 Parchim Tel: 03871/213453, Mobil: 0162 323 98 44





# Manfred Schliehe



(u. FAX): 038485 - 2 03 42 MOBIL: 0172 - 88 214 97

> Wilhelm-Pieck-Straße 53 A 19406 Dabel

#### Impressum:

Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin

Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten Eigendruck im Selbstverlag

Das Dorfblatt finanziert sich durch Anzeigen und Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie Anzeigen im Dorfblatt schalten. Wir danken herzlich allen Spendern und Anzeigenkunden, die es ermöglichen, dass wir die Kosten des Dorfblatts bezahlen können.

Die Redaktion